

* (Münchner Ostpreußenhilfe.) Die reiche, kunstsinuige und herzensgute Markstadt hat neuerdings wieder ihren guten Ruf vollauf bewährt. Zugunsten der Ostpreußenhilfe sind in München nahezu eine halbe Million Mark gesammelt worden, die eine kluge, gute und schöne Verwendung finden sollen. Man ist davon abgekommen, die Summe als solche dem Zentralkomitee zu überweisen und hat beschlossen, sie in eine „Naturalspende“ umzuwandeln, wie sie schöner und praktischer kaum gedacht werden kann, nämlich in mehrere hundert Zimmereinrichtungen! Da Münchner Kunstgewerbler dabei Beschäftigung finden, Münchner Künstler die Entwürfe liefern, Münchner Gewerbetreibenden die Ausführung übergeben wurde, so dient diese Summe einem doppelten guten Zwecke. Während viele Bauernhäuser in den kampfurchtobten Gebieten Ostpreußens den Kriegsgreueln standhielten oder nur beschädigt wurden, die Herbeischaffung der Mittel zum Wiederaufbau auch keine großen Schwierigkeiten macht, ist der Erlass des ruinierten, verbrannten, zerstörten oder verschleppten Mobiliars nicht leicht zu bewerkstelligen. Hier also will die Münchner Ostpreußenhilfe einsehen. In den Räumen der ehemaligen Augustinerkirche in der bayerischen Hauptstadt gelangen jetzt fünfundschwanzig von den Zimmereinrichtungen zur Ausstellung. Es sind Bauernzimmer selbstverständlich, herb und einfach in Stil und Ausführung, der Lebensart, den Gewohnheiten, der Geschmacksrichtung ihrer zukünftigen Bewohner angepaßt, aber von größter Gediegenheit des Materials, sowie Noblesse der Zeichnung und Farbenzusammensetzung, dabei sinngemäß, praktisch und schön in jedem Detail. Es ist der Bauernstil, aber veredelt und verfeinert, der zeigt, wie es in einer Hütte aussehen soll. Es sind verschiedene Wohnräume vorgesehen, Wohnzimmer, Schlafzimmer und Wohnküche. Sie zeigen die schweren festen Tische, die breitspürigen Bauernstühle, die großen tiefen Betten. Der bunte Türvorhang ist nicht vergessen, der geflüppte Bodenbelag, das Heiligenbild über den Betten, das kräftig am Wandbord. — Dieses Münchner Hilfswerk für die, welche der Krieg ihrer Heimstätten beraubte, ist eine unendlich gütige und ersicherliche Tat. Sie verdient die allgemeine Anerkennung und Bewunderung, und verdient auch, in größtem Maßstabe nachgeahmt zu werden!